

Mojib Latif (Hg.)

# Facetten der Freiheit

Perspektiven auf ein Grundrecht



FREIBURG · BASEL · WIEN

Herausgeber: Prof. Dr. Mojib Latif,  
für die Akademie der Wissenschaften in Hamburg  
Redaktion: Wolfgang Grala, Akademie der Wissenschaften in Hamburg  
Illustration: Annette Köhn, <https://www.jajaverlag.com/>  
Finanziert aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg.

Akademie der Wissenschaften in Hamburg  
Edmund-Siemers-Allee 1  
20146 Hamburg  
Deutschland  
[organisation@awhamburg.de](mailto:organisation@awhamburg.de)  
<https://www.awhamburg.de/essays>



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2025  
Hermann-Herder-Straße 4, 79104 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich an  
[produktsicherheit@herder.de](mailto:produktsicherheit@herder.de)

Umschlaggestaltung: Verlag Herder  
Umschlagmotiv: © IconNest / shutterstock

Satz: Daniel Förster, Belgern  
Herstellung: PBTisk a. s., Píbram

Printed in the Czech Republic

ISBN Print 978-3-451-39323-5  
ISBN E-Book (EPUB) 978-3-451-83949-8  
ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-83866-8

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	9
<b>Wie der Klimawandel die Freiheit bedroht</b> .....	15
Jenseits der 1,5 Grad .....	16
Verfassungsgericht verknüpft Klimaschutz mit Freiheitsrechten .....	18
Klimawandel zwingt Tuvalu zur Umsiedlung .....	19
Klimaignoranz zerstört Freiheit .....	20
<b>Freie Märkte, freie Menschen</b> .....	23
Alles vermarkten und Markt über alles .....	25
Libertäre vs. liberale Freiheit .....	26
Dimensionen ökonomischer Freiheit .....	28
Mehr als die freie Entscheidung zwischen Alternativen .....	29
<b>Freiheit und Utopie</b> .....	33
Das Paradox der Freiheit in der Gegenwart .....	34
Das individualistische Subjekt und neue Perspektiven auf das Menschsein .....	36
Alternative Wissensformen und utopische Praktiken .....	39
<b>Die Frage nach der Willensfreiheit: Emergenz, ein Gefängnis auf dem Campus Stanfords, Nudges und nur noch ein Video! ..</b>	<b>43</b>
Zufall oder Wille .....	45
Letztlich Physik .....	46
Verantwortlich trotz Urknall .....	47
Umstandshalber .....	48
Gewaltloses Drängen .....	50
<b>Die Forderung nach Freiheit in Iran: Von ersten Diskussionen im 19. Jahrhundert bis zu »Frau – Leben – Freiheit«</b> .....	<b>53</b>
Die Bedeutung der Presse im Osmanischen Reich .....	55
Formen von Freiheit in der ersten iranischen Verfassung (1906–1907) .....	56
Freiheitsrechte unter Vorbehalt: Die zweite iranische Verfassung (1979) .....	57
»Frau – Leben – Freiheit« .....	58

<b>Das geeinte Europa – ein Hort der Freiheit?</b> .....	<b>63</b>
Freiheit als europäisches Grundrecht mit langer Tradition .....	64
Freie Waren, freie Menschen .....	66
Die Freiheit der anderen .....	67
Freiheit in Europa .....	68
<b>Freiheit messen und international vergleichen</b> .....	<b>73</b>
Warum Freiheit messen und wie? .....	75
Subjektive Freiheit .....	75
Freies Tun, freies Sein .....	77
Freedom House Index .....	79
Human Freedom Index .....	81
Fokus auf unternehmerischer oder bürgerlicher Freiheit? .....	82
Alternative Indikatoren für Freiheit .....	83
Schlussfolgerung .....	85
<b>Mehr als Abwehrrechte gegen den Staat: Grundrechtliche Freiheit als Gewährleistung von persönlichen Verwirklichungschancen</b> .....	<b>89</b>
Schutz gegen rechtswidrige Übergriffe des Staates in die individuelle Entfaltungsfreiheit (Abwehrfunktion) .....	91
Staatliche Schutzpflichten als Voraussetzung individueller Freiheitsentfaltung .....	92
Mittelbare Wirkung von Grundrechten auch zwischen Privaten .....	94
Teilhabe an staatlichen Leistungen als Freiheitsvoraussetzung .....	96
Individuelle Verwirklichungschancen als verbindendes Element .....	98
<b>Vom Hin und Her der Geschichte: Überlegungen zu Rassismus und Freiheit</b> .....	<b>105</b>
Critical Race Theory, Rassismus und Unfreiheit .....	107
Freiheit »von«: die Grenzen individueller Freiheit .....	108
Freiheit »durch«: die Möglichkeiten sozialer Freiheit .....	109
Freiheit ist kein Nullsummenspiel .....	111
<b>Von Rechten und Rebellion: Elise Reimarus über Freiheit und Widerstand</b> .....	<b>115</b>
Aufstand in Hamburg .....	117
Lektionen in Staatsbürgerkunde .....	117

Die Freiheit aufzusteigen .....	118
Freiheit als Schutz vor Gewalt und Willkür .....	119
Polizey und Kinderzucht .....	119
Im Vergleich mit Kant .....	121
Weiblicher Widerstand gegen Konventionen .....	122
<b>Die Gedanken sind frei! Oder?</b>	
<b>Freiheit und Social Engineering .....</b>	<b>125</b>
Mensch und Gesellschaft als Maschine .....	126
Die Gesellschaft in der Krise .....	128
Sprache als Politik .....	129
Und wo bleibt die individuelle Freiheit? .....	132
Utopian vs. Piecemeal Engineering .....	133
<b>Vergessene Unfreiheit: Mittelalterliche Sklaverei als transatlantische Geschichte .....</b>	
<b>.....</b>	<b>137</b>
Vergessene Unfreiheit .....	139
Die entscheidende Rolle der Religion .....	140
Ethnizität und Versklavung .....	141
Alte und neue Welten .....	142
<b>Christliche Freiheit – Von der Freiheit der Christenmenschen ..</b>	
<b>.....</b>	<b>147</b>
Christliche Freiheit .....	149
Von der Freiheit eines Christenmenschen .....	150
Folgen christlicher Freiheit .....	153
Innere und äußere Freiheit .....	154
<b>Das Individuum und die Gruppe – Freiheit, Solidarität und sozialer Zwang im frühen Mittelalter .....</b>	
<b>.....</b>	<b>159</b>
Gesamtheit und Einzelne .....	161
Nicht alle Menschen waren vor dem Gesetz gleich .....	162
Die Behauptung des »Ich« .....	163
Das familiäre Band .....	164
Hierarchie und Ordnung .....	165
Ungewollter Verzicht auf Freiheit .....	167
Gefährliche Gewässer: Ein Unfreier wetteifert mit freien Menschen ..	169
Eidleistung als bindende Tat .....	171
Schlussbetrachtung .....	173

<b>Macht uns KI freier oder schafft sie neue Zwänge und Ungleichheiten?</b> .....	<b>177</b>
Heilerwartungen an hochautonome KI-Systeme .....	179
Algorithmische Entscheidungen beschränken Freiheitsgrade .....	180
Automatisierung der Arbeitswelt .....	182
KI als unvermeidlicher Teil der Gesellschaftsstruktur .....	184
KI-Konzerne bedrohen Klima und Gesundheit .....	185
Auf Kosten der Freiheit .....	186
<b>Freiheit in der Grundlagenforschung</b> .....	<b>191</b>
Michael Faraday und die Elektrizität .....	194
Die patentfreie Erfindung des World Wide Web .....	195
Schlusswort .....	197
<b>Von der Freiheit, global zu kommunizieren</b> .....	<b>199</b>
Soziale Medien als »Freiheitstechnologie«? .....	200
Wo die Luft der Freiheit weht .....	201
Gibt es ein Recht, global zu kommunizieren? .....	203
Grenzen und Möglichkeiten für die Meinungsfreiheit im Zeitalter globaler Plattformen .....	204
<b>Automatisierung und Freiheit</b> .....	<b>209</b>
Macht Automatisierung frei? .....	211
Macht Automatisierung unfrei? .....	213
Automatisierung und gesellschaftliche Freiheit .....	215
Ethische Implikationen .....	216
Fazit .....	217
<b>Virtuelle Freiheit – Das Metaversum im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Überwachung</b> .....	<b>219</b>
Freiheit im World Wide Web .....	220
Das Metaversum: offen – frei – sicher? .....	222
Selbstbestimmung oder Überwachung? .....	224
Fazit .....	226
<b>Die Beitragenden</b> .....	<b>228</b>
<b>Zur Akademie der Wissenschaften in Hamburg</b> .....	<b>240</b>

# Einleitung

Am Anfang war der Mensch frei. Keine Steuern, keine roten Ampeln, keine Mülltrennung.

Am Anfang war der Mensch unfrei. Der Mangel an Sicherheit, medizinischer Versorgung oder Heizung unterwarf ihn Not und Zwang.

Es ist eine Frage der Weltanschauung, ob man die Geschichte der Menschheit als Fortentwicklung zu Emanzipation und Freiheit oder als Abkehr von einem paradiesischen Naturzustand betrachtet. »Freiheit« war schon immer ein so genanntes Hochwertwort, es weckt unmittelbar positive Emotionen. Kaum jemand würde die Freiheit nicht als erstrebenswert anerkennen – unfreie Menschen haben schon seit jeher ihr Leben dafür riskiert.

Es war 1525, als im schwäbischen Memmingen mit den »Zwölf Artikeln« eine der ersten Forderungen nach Menschen- und Freiheitsrechten veröffentlicht wurde. Darin beehrten aufständische Bauern nicht weniger als »dass wir frei sind und sein wollen«.<sup>1</sup> Sie wehrten sich damit gegen ihre Leibeigenschaft, sie wollten nicht länger Eigentum eines adeligen Herren sein. Auch wenn die vor genau 500 Jahren erhobenen Forderungen erfolglos blieben und die Bauernproteste brutal niedergeschlagen wurden, war die Sehnsucht nach Freiheit nicht dauerhaft zu unterdrücken.

Einer der berühmtesten gesellschaftlichen Aufstände ist die Französische Revolution von 1789. Auch ihre Forderung war Freiheit, die im Dreiklang mit Gleichheit und Brüderlichkeit

als »Liberté, Egalité, Fraternité« bekannt wurde. In der »Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte« der französischen Nationalversammlung findet sich eine der griffigsten Definitionen von Freiheit: »Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was einem anderen nicht schadet.«<sup>2</sup> Dieses Freiheitsverständnis, häufig fälschlicherweise Kant zugeschrieben, bleibt bis heute populär.

Während der COVID-19-Pandemie bekam dieses philosophische Ideal für viele einen bitteren Beigeschmack. Denn Schaden von anderen abzuwenden, bedeutete nun ganz konkret, viel weniger tun zu können, als man wollte. Vorsichtsmaßnahmen wie die Absage von Konzerten oder die Schließung von Restaurants wurden als belastende Beschneidung der individuellen Freiheit empfunden.

Seither reagieren viele Menschen gereizt auf jede Form staatlicher Vorgaben oder selbst auf den Appell zu Solidarität und Rücksichtnahme. Einschränkungen wie die in anderen Ländern selbstverständliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen oder die Forderung nach Einhaltung bestimmter Sicherheits- und Umweltauflagen beim Hausbau werden als übergriffige Freiheitsbeschränkungen empfunden.

Dass solche Debatten zwar hitzig geführt werden, aber keinen grundsätzlichen Freiheitskampf begründen, zeigt das Beispiel der Gurtpflicht, die 1976 verbindlich wurde. Der *Spiegel* fragte in einer Titelgeschichte kurz vor der Einführung der Anschnallpflicht: »Soll und darf der liberale Staat die Auto-Bürger zum Überleben zwingen?«<sup>3</sup> Heute ist Anschnallen selbstverständlich – der Nutzen unbestritten.

Wer einseitig Freiheit fordert, ohne sie selbst zu gewähren, wer im Namen des Liberalismus die Autonomie des Einzelnen

maximieren will, ignoriert andere Werte wie die Unantastbarkeit menschlicher Würde oder die Chancengleichheit. Solche Spannungen lassen sich in pluralistischen Gesellschaften nicht vermeiden, wohl aber demokratisch verhandeln und austarieren. Noch haben wir die Freiheit, unser Gemeinwohl auf diese Weise zu regeln. Diese wird jedoch weltweit in zunehmendem Maße bedroht, wenn autoritäre Machthaber und intransparente Algorithmen in die Grundrechte von Menschen eingreifen, ohne sich dafür öffentlich rechtfertigen zu müssen.

Im Jahr des Erscheinens dieses Buches, 80 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus durch die Alliierten, ist die Freiheitsdiskussion von besonderer Aktualität. Erst 1985 begann mit einer Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ein grundsätzliches Umdenken, das Ende des Zweiten Weltkrieges nicht als Niederlage, sondern als Befreiung zu sehen.<sup>4</sup> 1989 folgte die zweite Befreiung von einem totalitären System – diesmal waren es mutige Bürgerinnen und Bürger der DDR, die eine Öffnung der Mauer friedlich erreichten.

Scheinbar geschichtsvergessen sehnen sich heute immer mehr Menschen nach autoritärer Führung und sind bereit, für vermeintliche Sicherheit oder den Erhalt ihres Wohlstandes, für einfache Antworten und bequeme Lösungen grundlegende Freiheiten – vor allem die der anderen – zu opfern. Wird zugleich Liberalisierung vornehmlich als Deregulierung interpretiert – etwa die Entbindung großer Konzerne von gesetzlichen Auflagen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher, der Gesundheit oder der Umwelt –, dann weckt diese Freiheit Ängste.

Autoritäre und illiberale Tendenzen, wie sie nach dem Antritt der Trump-Regierung in den USA und in anderen Län-

dern zu beobachten sind, schränken sowohl die Freiheiten von Minderheiten – wie queeren Menschen oder Personen ausländischer Herkunft – als auch die der Medien und Wissenschaft ein.

Wissenschaft braucht Freiheit und schafft Freiheit. Wilhelm von Humboldt beschrieb Anfang des 19. Jahrhunderts in einer Rede »die Idee einer Akademie als die höchste und letzte Freistätte der Wissenschaft« als eine »vom Staat am meisten unabhängige Corporation«.<sup>5</sup>

Was der preußische Bildungsreformer im erhabenen Stil seiner Zeit formulierte, hat auch heute noch Relevanz: Am 30. Januar 2024 positionierten sich Mitglieder und Young Academy Fellows der Akademie der Wissenschaften in Hamburg in einer öffentlichen Erklärung eindeutig: »Ohne das fortgesetzte, freie, sachliche und offene Bemühen um wissenschaftliche Erkenntnis und um das überzeugende Argument kommen wir als Gesellschaft und Menschheit nicht voran.«<sup>6</sup>

Als Akademie der Wissenschaften in Hamburg haben wir unter anderem den Auftrag, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft zu vermitteln. Im Dialog mit der Gesellschaft setzen wir uns für Freiheit und Demokratie ein, nicht zuletzt durch Bildungsangebote für junge Menschen. Dazu gehören neben Veranstaltungen und Podcasts unter anderem auch das vorliegende Buch sowie die weiteren Bände dieser Reihe zu den Themen Gerechtigkeit (2023) und Wahrheit (2024). Sie sind nicht nur im Buchhandel erhältlich, sondern wurden auch Schulen in Norddeutschland auf Bestellung kostenlos zur Verfügung gestellt. Als Open-Access-E-Books sind sie für jedermann zugänglich. 2025 widmen wir uns in unserer Essay-Reihe dem Thema Vielfalt, die Texte erscheinen fortlau-

fend auf unserer Website und werden ein Jahr später in Buchform veröffentlicht.

<https://www.awhamburg.de/essays>

Zunächst aber wünsche ich Ihnen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre der folgenden neunzehn Aufsätze, die sich einigen Facetten der Freiheit widmen.

Prof. Dr. Mojib Latif

Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

### Anmerkungen

- 1 »Zwölf Artikel« von 1525, Wikisource. Zugegriffen 16. April 2025. [https://de.wikisource.org/wiki/Zw%C3%B6lf\\_Artikel](https://de.wikisource.org/wiki/Zw%C3%B6lf_Artikel).
- 2 »Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 | Conseil constitutionnel«. Artikel 4. Zugegriffen 16. April 2025. <https://www.conseil-constitutionnel.fr/de/erklarung-der-menschen-und-buergerrechte-vom-26-august-1789>.
- 3 Der Spiegel. »Furcht vor der Fessel«. 7. Dezember 1975, Abschn. Politik. <https://www.spiegel.de/politik/sicherheitsgurte-furcht-vor-der-fessel-a-a8777b51-0002-0001-0000-000041389557>.
- 4 »1985 Zum ›Tag der Befreiung«. Zugegriffen 17. April 2025. [https://webarchiv.bundestag.de/archive/2006/0807/geschichte/parlhist/streifzug/g1980/g1980\\_4.html](https://webarchiv.bundestag.de/archive/2006/0807/geschichte/parlhist/streifzug/g1980/g1980_4.html).
- 5 Humboldt, Wilhelm von. »Über die innere und äussere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin«. 1810. Humboldt-Universität zu Berlin, Humboldt-Universität, Leitung und Verwaltung, 27. Januar 2010. <https://doi.org/10.18452/4653>.
- 6 »Für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte. Erklärung vom 30. Januar 2024«. Zugegriffen 17. April 2025. <https://www.awhamburg.de/magazin/fuer-demokratie-freiheit-und-menschenrechte-erklarung-vom-30-januar-2024.html>.



# Wie der Klimawandel die Freiheit bedroht

Von Mojib Latif

## Wie der Klimawandel die Freiheit bedroht

Von Mojib Latif

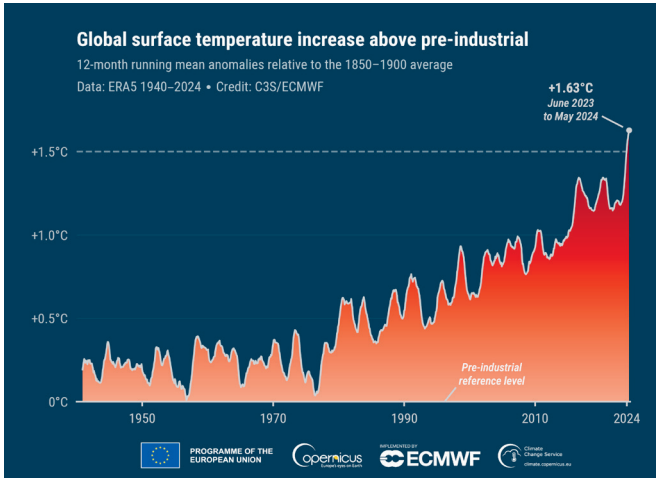
Der Klimawandel gefährdet die Freiheit durch Extremwetter und steigende Meeresspiegel. Um dies zu verhindern, muss die Erderwärmung unter 2 Grad bleiben. Ignoranz bedroht sonst die Freiheit von Generationen, daher ist schnelles Handeln unerlässlich.

Die Freiheit ist ein hohes Gut. Sie kann aber nicht grenzenlos sein, wie schon in der Verfassung dargelegt.<sup>1</sup> Die persönliche Freiheit endet, wenn durch unser Handeln andere Menschen oder auch Natur und Umwelt erhebliche Beeinträchtigungen hinnehmen müssen. Der menschengemachte Klimawandel, das Problem der globalen Erwärmung mit all seinen Auswirkungen wie die Zunahme und Intensivierung von Wetterextremen oder die steigenden Meeresspiegel nimmt Menschen die Freiheit – in Teilen oder in Gänze.

### Jenseits der 1,5 Grad

Auch unter dem Gesichtspunkt der Freiheit ist es also notwendig, dass sich die Weltgemeinschaft der globalen Erwärmung entschieden entgegenstellt und den mittleren Temperaturanstieg an der Erdoberfläche begrenzt, und zwar gemäß des im Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 vereinbarten Maßes auf deutlich unter 2 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit.<sup>2</sup> In dem Abkommen heißt es darüber hin-

aus, dass die Länder versuchen wollen, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. In dem Zwölf-Monats-Zeitraum von Juni 2023 bis Mai 2024 lag die Temperatur im weltweiten Durchschnitt schon 1,63 Grad über dem vorindustriellen Durchschnitt.<sup>3</sup> Dabei ist zu beachten, dass sich die Pariser Klimaziele auf längere Zeiträume beziehen, weswegen sich die Politik weigert, das Überschreiten der 1,5-Grad-Marke offiziell anzuerkennen.<sup>4</sup> Berücksichtigt man die Trägheit des Klimas, wird sich der Temperaturanstieg in den kommenden Jahren fortsetzen – selbst wenn ab jetzt weltweit keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre emittiert würden. Der Umbau der Weltwirtschaft wird Jahrzehnte dauern, und es werden auch künftig große Mengen Treibhausgase ausgestoßen, die die Erde noch mehr aufheizen werden. Aus diesen Gründen ist es bereits



*Anstieg der globalen Oberflächentemperatur über dem vorindustriellen Niveau<sup>5</sup>*

heute klar, dass die Welt die 1,5-Grad-Marke gerissen hat. Derzeit steuert die Menschheit auf eine globale Erwärmung von etwa 3 Grad zu. Vor diesem Hintergrund erfordert schon die Einhaltung der 2-Grad-Marke eine enorme Kraftanstrengung der Staatengemeinschaft, die kaum zu bewältigen ist. Möglich wäre es aber allemal, die 2-Grad-Marke nicht zu überschreiten. Die Menschen hielten die Mittel dazu in der Hand, was aber in diesem Essay nicht weiter ausgeführt werden soll.

### Verfassungsgericht verknüpft Klimaschutz mit Freiheitsrechten

Viele Länder kommen ihren Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens nicht nach. Auch Deutschland tut sich schwer, seine Klimaziele einzuhalten. Dies hatte schon das Bundesverfassungsgericht 2021 in seinem wegweisenden Urteil zum deutschen Klimaschutzgesetz festgestellt. In dem Urteil heißt es: »Die Schonung künftiger Freiheit verlangt auch, den Übergang zu Klimaneutralität rechtzeitig einzuleiten. Konkret erfordert dies, dass frühzeitig transparente Maßgaben für die weitere Ausgestaltung der Treibhausgasreduktion formuliert werden, die für die erforderlichen Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse Orientierung bieten und diesen ein hinreichendes Maß an Entwicklungsdruck und Planungssicherheit vermitteln.«<sup>6</sup> Mit dem Urteil hatte das Bundesverfassungsgericht den Klimawandel mit dem Grundrecht der Freiheit verknüpft und all denen die rote Karte gezeigt, die das Problem der globalen Erwärmung aussitzen und den nachfolgenden Generationen hinterlassen wollen.